

H 91572

3-18

# AKUSTIK Gitarre

Deutschland: € 5,80  
Österreich: € 6,50  
Schweiz: CHF 11,30  
Luxemburg: € 6,90

ISSN 0946-9397



**Begleit-CD  
separat erhältlich**

Bestellen unter 0541-710020  
€ 6,20 (Inland, inkl. Versand)  
€ 7,70 (Ausland, inkl. Versand)

April / Mai 2018

**Newton Faulkner**

**Autschbach & Illenberger**

**Amadeus Guitar Duo**

**John Oates**

**Ash Gray**

**Tom Jobim**

**SYML**

VOM FACH  
**Steelstring  
Korpusformen**

FACHGESPRÄCH  
**Höfner Classic  
Steelstrings**

REPORTAGE  
**Zu Besuch bei  
Blues Bones**

ZU GEWINNEN  
**Furch Violet SY-G &  
Trace Elliot Transit-A**

# TOMMY EMMANUEL

**EQUIPMENT**  
16 Testberichte  
von Gitarren  
und Zubehör

**NACHGESPIELT**  
10 Workshops  
mit Noten, TABs  
und Tipps

**WEITERE THEMEN**  
Klassik Spezial, New Scene,  
Bücher/CDs/DVDs, On Tour,  
Vintage, Vom Fach, u.v.m.

akustik-gitarre.com



# EVOLUTION

**W**ir haben die AKUSTIK GITARRE einem dezenten Face-Lifting unterzogen und das **Layout** modernisiert. Geblieben sind die inhaltlichen Qualitäten, die die Leser von diesem Magazin seit 1994 gewohnt sind. Die neue Optik kommt frischer und zeitgemäßer, wir haben Ballast über Bord geworfen und pflegen einen etwas minimalistischeren Look für bessere Übersicht. Außerdem ist die Rubrik „**World of Strings**“ revitalisiert, wo wir Saiteninstrumente aller Art vorstellen, gern auch einzelne Instrumente, die etwas Besonderes haben, eine spezielle Geschichte erzählen oder für einen Musiker zum Trademark geworden sind. Für diese Ausgabe hatten wir die Gelegenheit, ein Instrument des Wiener Blues-Musikers Hans Theessink genauer zu checken - eine zwölfsaitige Baritongitarre von Fraulini Guitars, gebaut als Hommage an legendäre zwölfsaitige Stella-Gitarren, wie sie von Blues-Musikern wie Leadbelly gespielt wurden. Mit einer Gitarre aus dem Fuhrpark von Hans Theessink wird es auch in AG 4-2018 weitergehen: Hans spielt eine bemerkenswerte Martin F-7 aus den frühen 1930er Jahren, die ursprünglich eine Archtop war und dann von Andreas Neubauer zur Flattop umgebaut wurde.

Titelheld dieser Ausgabe ist **Tommy Emmanuel**. Der Australier ist für viele der hellste Stern der akustischen Gitarrenwelt und verbindet wie kaum ein anderer Spieler virtuose Spieltechnik mit kurzweiligem Entertainment. Bemerkenswert: Emmanuel ist Traditionalist geblieben und vertraut in einer Zeit, in der Akustikzupfer zunehmend auf neue perkussive Techniken und Sounds setzen, weiterhin auf seine maximal perfektionierte Technik im erweiterten Travis-Stil. Das funktioniert, nicht zuletzt

dank seiner schier überbordenden Musikalität. Davon zeugt sein neues Album ‚Accomplice One‘, prall gefüllt mit lockeren Duo-Aufnahmen an der Seite bekannter Kollegen - eine Huldigung an die Magie handgemachter Musik.

Die AKUSTIK GITARRE und unser Workshop-Magazin **ACOUSTIC PLAYER** werden von Musikern gemacht, von Gitarristen, die sich am wohlsten fühlen mit dem Instrument in der Hand. Das spiegelt sich in dieser Ausgabe: Mit Jens Filser, Markus Segsneider, Dave Goodman und Peter Autschbach sind gleich vier Autoren unserer Magazine mit neuen CDs am Start. Wir stellen die Projekte und aktuellen Produktionen in Kurz-Portraits vor.

Die umfangreiche Teststrecke reicht von der ultramodernen Steel-string von Essence Guitars bis zur Mahagoni-Ukulele von Koki'o und bildet viele Facetten des aktuellen Marktangebotes an Saiteninstrumenten und Zubehör-Equipment ab. Die Verwendung regionaler Hölzer als Tropenholzalternative ist auch beim US-Traditionshersteller Martin angekommen; wir testen dazu das Model America 1. Bedarf an Hintergrundwissen rund um die Akustikgitarre? Dann hilft ein Blick in Christian Stolls Artikel auf Seite 90/91, wo man alles Wissenswerte zu den Korpusformen der Stahlsaitengitarre erfährt. Friedemann Pods wiederum schildert in unserem Interview, wie beim deutschen Hersteller Höfner eine neue Serie von Vintage-bewussten Steelstrings abseits des Mainstreams erdacht und gebaut wurde (S. 40/41). Letzte Anmerkung zum Thema „charmante Saiteninstrumente“: Bastian Ortner baut unter dem Namen ‚Blues Bones‘ hochwertige, kreative und mitunter humorvolle Cigar Box Guitars. Wir haben ihn in seiner Werkstatt besucht (S. 42 - 44).

Viel Spaß mit dieser Ausgabe wünscht

*Andreas Schulz*

**Larrivée**

HAND BUILT  
IN AMERICA.  
NOWHERE ELSE.

OMV-40R      SD-60      OM-50FSB

MUSIK WEIN GMBH | EXKLUSIVER VERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND  
Tel.: + 49 (0) 511 97 26 10 | E-Mail: info@musikwein.de  
www.musikwein.de | www.facebook.com/MusikWein



FOTO: MAL WHICHELOW

### 24 Ash Gray

Mit Roots-Music-Songs im Gepäck ist der texanische Songwriter im englischen Sheffield heimisch geworden. Mit ‚Chickenwire‘ zeigt er, wie gut der transkontinentale Klangtransfer funktioniert.

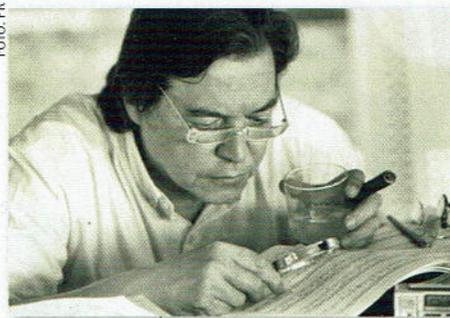


FOTO: PR

### 25 Tom Jobim inkl. WORKSHOP

Am 25. Januar 2018 wäre Antônio Carlos Jobim 90 Jahre alt geworden. Bis heute ist seine Musik unvergessen, seine Songs wurden zu Evergreens, sein ‚Girl From Ipanema‘ ist eines der meistgespielten Lieder aller Zeiten. Wir skizzieren Jobims Lebenslauf und präsentieren im zugehörigen Workshop einige seiner weltberühmten Bossa-Nova-Trademark-Akkordfolgen.



FOTO: ADRIAN RAGASA

### 28 SYML

Der Songwriter aus Seattle gehört zu den spannenden Neuentdeckungen. Brian Fennel, dessen Künstlername das walisische Wort für „einfach“ ist, wurde über Nacht mit ‚Where’s My Love‘ berühmt. Jetzt stellt der klassisch ausgebildete Pianist und Gitarrist sein Debütalbum vor.



FOTO: SCHULZ

### 30 Autschbach & Illenberger

‚Zero Gravity‘ nennt das Duo von Peter Autschbach und Ralf Illenberger seine dritte CD. Und schwerelos klingt auch die Musik der beiden Saitenzuper: Man wird als Zuhörer von einer sanften Welle aus Akkorden, Pickings, fließenden Linien und schwebenden Flageolets aus dem Alltag gehoben. Kein anderes Duo beherrscht zurzeit so ausdrucksstark das ineinander verzahnte Spiel der Saiten.

# INHALT

### 8 News

Produkt- & Szene-News

### 22 Medien

CDs/DVDs/Bücher/Noten

### 22 New Scene

Markus Segschneider  
Dave Goodman  
Guitar2Voice

### 20 Willys Worte

Top Qualey-tät!

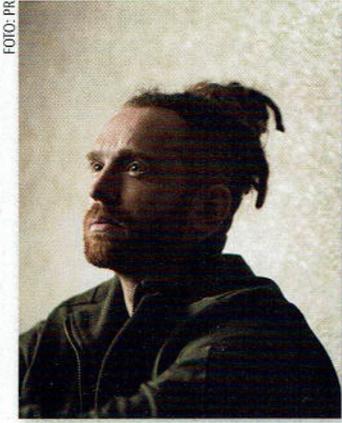


FOTO: SIMONE CECCHETTI

### 32 Tommy Emmanuel

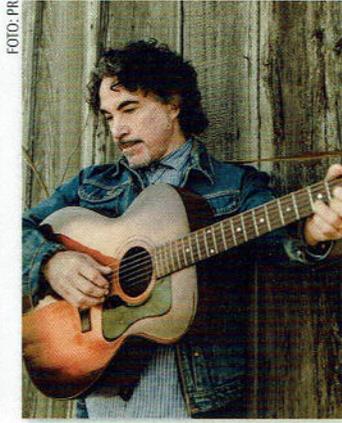
Der australische Meistergitarrist lässt uns auf seinem neuen Longplayer ‚Accomplice One‘ an ausgewählten Sessions mit Freunden teilhaben, die er in den vergangenen beiden Jahren rund um den Globus aufgenommen hat. Die Gästeliste ist dabei so divers und illustert wie das stilistische Programm dieses Longplayers.

Titelbild: Tommy Emmanuel, Foto: Alysse Gafkjen



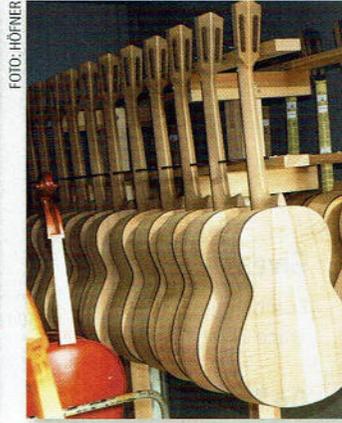
**36 Newton Faulkner**

Anfangs zieht der Schlacks mit den Dreadlocks mit seiner Gitarre durch Londoner U-Bahnhöfe. Vom Erlös produziert er sein Debütalbum ‚Hand Built By Robots‘, bekommt einen Plattenvertrag und startet auf Platz 1 der U.K.-Charts durch. Eine Erfolgsgeschichte – bis heute. Wir treffen den Schüler des großen Eric Roche zu seinem neuen Album ‚Hit The Ground Running‘ wieder.



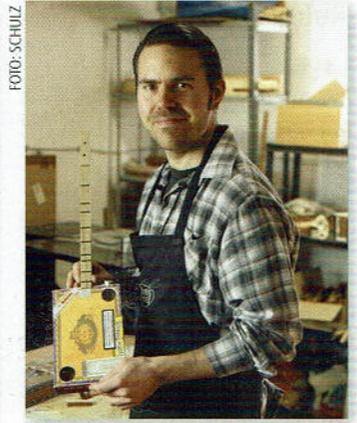
**38 John Oates**

Im Duo Hall & Oates gelangen ihm serienweise Pop-Hits in den Siebzigerjahren. Doch der Sänger und Gitarrist hat noch eine zweite Leidenschaft: die amerikanische Roots-Music. Mit seinem Soloalbum ‚Arkansas‘ verbeugt er sich unter anderem vor Mississippi John Hurt.



**40 Fachgespräch**

Vor kurzem hat der deutsche TraditionsHersteller Höfner eine neue Serie von Stahlsaitengitarren ‚Made in Germany‘ vorgestellt. Die Classic-Steelstrings heben sich optisch, haptisch und klanglich deutlich vom Steelstring-Mainstream ab. Wir sprechen mit Friedemann Pods, der die Serie maßgeblich entwickelte.



**42 Werkstattbesuch**

Bastian Ortner arbeitet tagsüber als Gitarrenbauer bei Stoll Guitars. Nach Dienstschluss begibt er sich in seine eigene Werkstatt und baut auf höchst kreative Weise Cigar Box Gitarren. Sein Label nennt er Blues Bones – und baut seine Roots-Instrumente mit ebenso viel Sachverstand wie Humor.

**ROMERO CREATIONS**

Pepe Romero, Sr. GUITAR VIRTUOSO  
 Pepe Romero LUTHIER  
 Daniel Ho 6X GRAMMY WINNER

Grand Tenor  
 XS Soprano  
 Tiny Tenor

Pepe Romero, Sr. Six String

Unique designs inspired by world-class musicians.

**Pepe Romero Strings**

The Romero Quartet

Pepe Romero Strings will boost your instrument's power, sustain, clarity and overall performance.

Made in the USA

Vertrieb:  
 Noble Guitars  
 www.noble-guitars.com

## Werkstattbesuch

# BLUES BONES

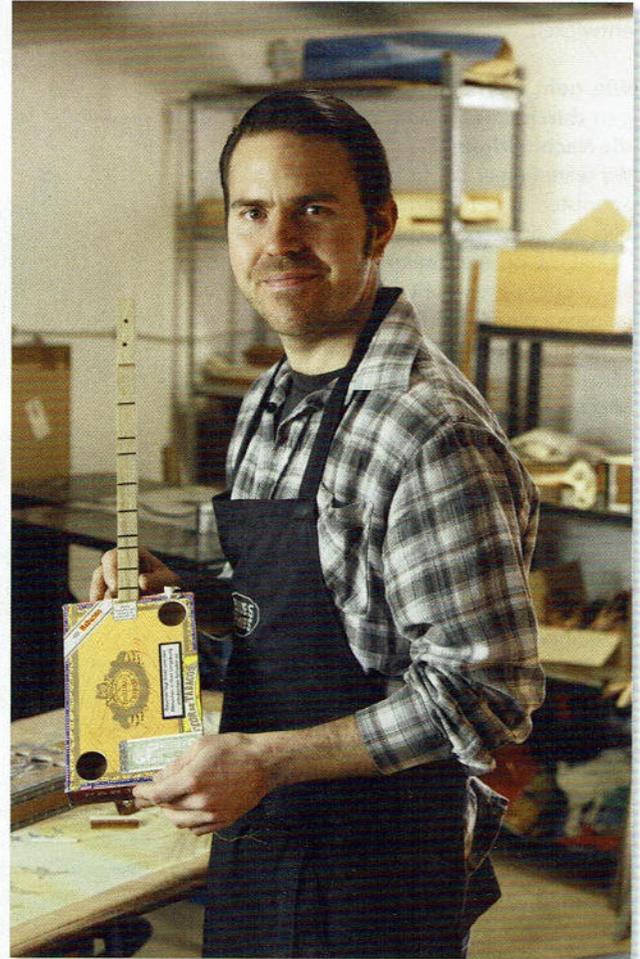
Blues Bones – das ist das Cigar-Box-Guitars-Projekt von Bastian Ortner. Tagsüber arbeitet er als Gitarrenbauer bei Stoll Guitars, nach Dienstschluss begibt er sich in seine eigene Werkstatt im Keller seines Hauses und erschafft verblüffend vielfältige Instrumente des Cigar-Box-Genres. Basement-Blues?

Keine Spur, hier geht es mit ebenso viel Sachverstand wie Humor zur Sache – und die Ergebnisse sind immer wieder verblüffend.

Das erste Wow-Erlebnis beim Besuch in Bastians Werkstatt ergibt sich im Vorräum, wo in einem raumlangen Regal einige Hundert Zigarrenkisten auf ihre Weiterverarbeitung zu Saiteninstrumenten warten. Gegenüber auf einem kleineren Regal stapeln sich Fundstücke von Flohmärkten – alte, ausrangierte Gitarren jeglicher Bauart, deren Teile sich recyceln und für den Bau neuer Cigar-Box-Klumpfen nutzen lassen. Erste Erkenntnis: So retromäßig das CBG-Business anmutet, in Sachen Nachhaltigkeit ist es durchaus auf der Höhe des Zeitgeists.

Die Werkstatt wirkt wie das Refugium eines Gitarrenbauers in klein. Es sind einfach nicht ganz so viele Werkzeuge und Maschinen zur Holzverarbeitung nötig wie in einer Werkstatt, in der Akustikgitarren gefertigt werden. Auf dem Arbeitstisch in der Mitte des Raumes liegt das gerade im Bau befindliche Instrument beziehungsweise seine Teile. Bastian demonstriert einige Arbeitsschritte. Es zeigt sich, dass das Ganze absolut ausgecheckt ist; Verblüffung kommt auf bei der Info, dass manchmal die Deckel der Zigarrenkisten – also quasi die Decke des künftigen Instruments – wie bei einer Gitarre mit einem ausgeklügelten Bracing unterbaut werden. Nach einer Sichtung einer Reihe fertiger und extrem unterschiedlich ausgelegter CB-Gitarren folgt die zweite Erkenntnis: Die hier entstehenden Instrumente sind keine Spielzeuge, sondern in ihren musikalischen Möglichkeiten ebenso ernst zu nehmen wie die Kompetenz ihres Erbauers.

Ebenso beeindruckt die Vielfalt der Kreationen bis hin zu einer Doppelhals-CBG mit drei plus vier Saiten. Oder eine Reso-CBG (als Resonator dient ein umgedrehter Hundnapf). Weiterhin entdeckte ich Instrumente mit drei, vier und sechs Saiten, gebaut aus besonders großen Zigarrenkisten, die tatsächlich auch einen akustisch wertigen Klang haben. Zu finden gibt es auch viel Recycling – oder besser gesagt: Upcycling. Bei genauem Hinschauen sieht man Produkte aus dem Sanitärfachhandel, seltsame Pickup-Konstruktionen, dann wieder professionell gemachte Hälse aus Eiche und kreative Saitenaufhängungen. Und natürlich durchgehend die Hinweise auf die Gesundheitsgefahren des Rauchens.



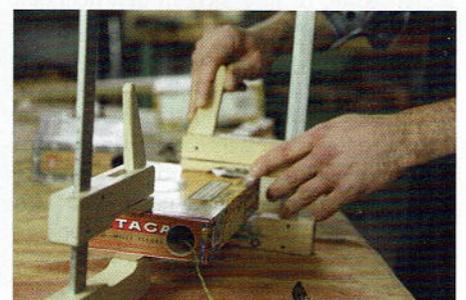
Bastian Ortner

## Interview

**Hauptberuflich bist du „seriöser“ Gitarrenbauer und arbeitest in der Werkstatt von Christian Stoll. Kannst du kurz deinen beruflichen Werde- und Ausbildungsgang schildern?**

**Bastian Ortner:** Nach dem Abitur studierte ich zunächst Elektrotechnik. Da ich mich

zu diesem Zeitpunkt schon mit dem Thema Gitarrenbau beschäftigte, sah ich mich auch noch nach Ausbildungsmöglichkeiten zum Gitarrenbauer um. Leider konnte ich keine der wenigen und begehrten Stellen ergattern. Nachdem ich mein Studium als Diplom-Ingenieur abgeschlossen hatte, ergab sich





**Cigar-Box-Gitarren kommen dem Gitarristen, der sie noch nicht kennt, im ersten Moment wie Spielzeuge oder Retro-Deko vor. Doch es sind einsatzfähige Instrumente. Kannst du einige bekannte Musiker nennen, die CBGs spielen?**

Das stimmt, eine der am häufigsten gestellten Fragen ist: „Aber spielen kann man die nicht, oder?“ Dabei kann man aus einer Zigarrenkiste eine Menge herausholen. Samantha Fish ist zum Beispiel oft mit einer CBG zu sehen. Ryan McGarvey benutzt gelegentlich welche, unter anderem sogar ein Modell von mir. Auch Moreland & Arbuckle und die Excellos sind gute Beispiele, Musiker wie Hollowbelly oder Chickenbone John spielen sogar ausschließlich auf Zigarrenkistengitarren. In Deutschland sind bekanntere Spieler zum Beispiel Van Wolfen, Friedel Geratsch von Garage 3, Tilman Höhn, Fabian Fahr alias Capt'n Catfish, Andi Saitenhieb und die Blues Tones. Bo Diddley sollte unbedingt noch erwähnt werden, denn er begann nicht nur auf einer CBG, sondern übernahm das eckige Design auch später für seine E-Gitarren.

**Auf welche Herausforderungen stößt ein traditioneller Gitarrenbauer, der sich an CBGs versuchen möchte?**

Die ganze Herangehensweise ist anders. Als Gitarrenbauer hat man eine Vorstellung, wie ein Instrument auszusehen und zu klingen hat. Danach sucht man die Hölzer und Materialien aus und entwickelt einen Plan für die Konstruktion. Im Falle der CBG hat man eine Kiste und muss aufgrund ihrer Eigenschaften ein Instrument entwickeln. Die Zigarrenkiste gibt vor, welches Instrument sie werden wird – eher eine Ukulele, eine Gitarre oder ein Bass. Man braucht für jedes Instrument die passende Kiste. Zigarrenkisten sind auch selten wirklich gleich, man kann also auch nicht wie im traditionellen Gitarrenbau mit Schablonen und Plänen arbeiten. Man kann aber schon einiges aus dem Gitarrenbau auf die CBG übertragen.

**Ich habe bei deinen Instrumenten öfter Teile und Applikationen gesehen, die aus dem Sanitärfachhandel oder dem Baumarkt stammen; als Resonator hast du einmal einen Hundefressnapf verbaut. Ist das in der Branche üblich, oder ist es eine Besonderheit deiner Interpretationen der CBG?**

Das ist auf jeden Fall üblich und ergibt sich aus der Geschichte der CBG. Diese Instrumente wurden ja aus der Not heraus geboren. Straßenmusiker bauten sie aus allem, was sie fanden, da sie oft kein Geld für richtige Instrumente hatten. Der Resonator aus dem Hundnapf ist fast schon ein Klassiker. Generell lässt sich fast alles verwenden. Ein Feuerzeug als Saitenhalter zum Beispiel oder auch Abfluss-Siebe als Schalllochabdeckung, Gewindeschrauben mit Mutter als Steg, alles ist erlaubt.

die Möglichkeit, ein Praktikum bei Stoll Guitars zu machen. Das verlief so positiv, dass daraus eine Festanstellung wurde. Dort lernte ich den Gitarrenbau dann von der Pike auf.

**Wie bist du zu dem Thema der Cigar-Box-Guitars gekommen?**

Die Initialzündung war der Blues-Sampler ‚It Came From Memphis‘. Auf einem Lo-Fi-mäßigen Stück spielt der Interpret eine One-String-Guitar. Davon hatte ich noch nie etwas gehört und recherchierte es im Internet. So wurde ich auf die Cigar-Box-Guitar und ihre Geschichte aufmerksam.

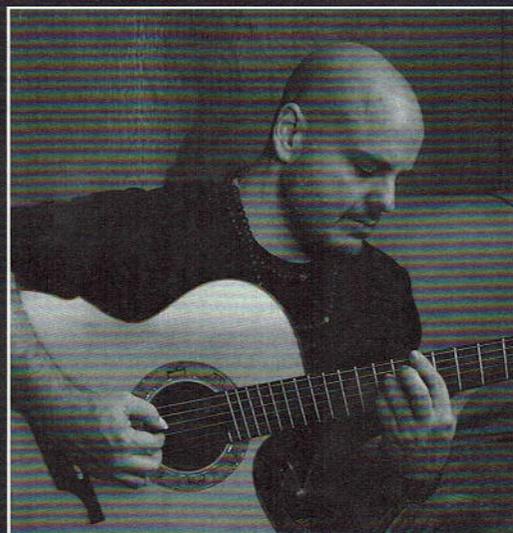
**Offenbar gibt es rund um diese Roots-Instrumente eine recht rege Szene.**

Da hat sich in den letzten Jahren viel getan. Ich begann mit dem Bau von CBGs vor etwa sechs Jahren. Damals war die Szene überschaubar. Dann tauchten einige Zigarrenkistengitarren bei prominenteren Musikern auf, und spätestens mit Seasick Steve wurden die Roots-Instrumente einem breiteren Publikum bekannt. Inzwischen gibt es Facebook-Gruppen, in denen sich CBG-Spieler und -Bauer austauschen. In den USA gibt es die Szene rund um die Cigar-Box-Guitar schon um einiges länger.



## TINA DICO

09.08. HAMBURG	19.10. LEIPZIG
10.08. NEUSTADT	20.10. OFFENBACH
11.08. FLENSBURG	21.10. SAARLOUIS
14.08. BAD DÜRKHEIM	14.11. HANNOVER
15.08. NÜRNBERG	15.11. BREMEN
16.08. DRESDEN	16.11. ERFURT
15.10. KÖLN	17.11. DORTMUND
16.10. MÜNCHEN	18.11. BERLIN
17.10. STUTTART	

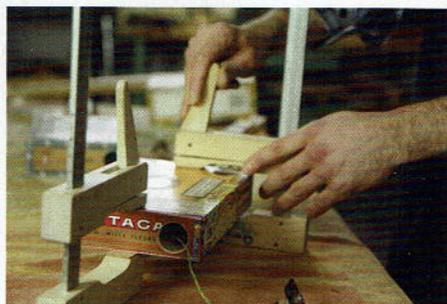


## ANDY MCKEE

08.05. HANNOVER	17.05. MÜNCHEN
09.05. DRESDEN	18.05. WIEN
10.05. LEIPZIG	19.05. LINZ
11.05. NÜRNBERG	21.05. BERLIN
12.05. SAARLOUIS	22.05. HAMBURG
13.05. ESSEN	23.05. OSNABRÜCK
15.05. STUTTART	24.05. KÖLN
16.05. FREIBURG	25.05. MAINZ

SELECTIVE ARTISTS

WWW.SELECTIVEARTISTS.DE  
WWW.TICKETMASTER.DE



**Basis der CBG ist die Zigarrenkiste. Woher bekommst du die? Aus welchen Materialien bestehen die verschiedenen Kisten, was gibt es für Besonderheiten und Kuriositäten?**

Die ersten Zigarrenkisten bekam ich aus einem Zigarrenladen, und bis heute beziehe ich meine Zigarrenkisten aus verschiedenen Fachgeschäften. Ich sehe mich aber auch auf Flohmärkten und bei eBay nach geeigneten Kisten um. Zigarrenkisten bestehen bis auf wenige Ausnahmen aus Cedro. Dieses Holz ist im Gitarrenbau hauptsächlich als Halsmaterial für Klassikgitarren bekannt. Es ist leicht, hat eine hohe Standfestigkeit und gute Klangeigenschaften. Gelegentlich gibt es auch Sondereditionen aus Eiche oder Walnuss. Da Zigarren ein Luxusprodukt sind, gibt es auch immer wieder Sonderformen wie trapezförmige Kisten, mit Samt belegte Oberflächen und sogar Kisten in Flügel- und Gitarrenform. Aber auch im Bereich von Spirituosen oder Wein gibt es schöne Kisten zu finden.

**Ich habe verblüfft zur Kenntnis genommen, dass manchmal sogar ein Decken-Bracing verbaut wird – sprich eine Bebakung des Zigarrenkistendeckels.**

Das ist in der Tat eher ungewöhnlich. Bei den meisten CBGs hat man es mit durchgehenden Hälsen zu tun. Die Deckenbeleistung habe ich in modifizierter Form von traditionellen Akustikgitarren übernommen. Mit der passenden Kiste, die eine entsprechende Größe und Holzstärke aufweist, lassen sich so Klangergebnisse auf recht hohem Niveau erzielen.

**Die meisten Hälse bestehen aus Eiche, manchmal benutzt du auch alte Hälse von Flohmarkt-Funden.**

Im Prinzip gibt es bei Hälsen für CBGs viele Möglichkeiten. Neben den klassischen Holzsorten wie Mahagoni, Ahorn und Cedro hat sich bei mir Eiche durchgesetzt. Sie hat eine gute Standfestigkeit, ist hart genug, um auch als Griffbrettmate-

rial zu fungieren und ist gut zu bekommen. Gerade bei der aktuellen Situation mit Tropenhölzern ist sie für mich eine gute einheimische Alternative. Gebrauchte oder defekte Instrumente sind natürlich auch immer interessant. Es gibt viele Instrumente, die nicht mehr zu bespielen sind, aber als Teilespende zur Erschaffung eines neuen Instruments beitragen können. Das deckt sich auch mit dem Upcycling-Gedanken, der vermehrt ins Bewusstsein rückt: aus Altem, Gebrauchtem oder Defektem etwas Neues und Schönes zu erstellen, ohne neue Rohstoffe zu verbrauchen.

**Wenn ich das richtig gesehen habe, kommst du mit weniger Spezialwerkzeug aus als ein regulärer Gitarrenbauer.**

Im Prinzip unterscheiden sich viele Arbeitsschritte gar nicht so sehr vom traditionellen Gitarrenbau. Eine Bundierung wird ganz genauso ausgeführt. Generell sind CBGs aber schon einfacher in der Ausführung und Konstruktion und können mit einfachsten Mitteln und Ausrüstungen gebaut werden. Bei aufwendigen Modellen mit Deckenbeleistung und professionellen Tonabnehmersystemen ist der Aufwand aber kaum geringer. Der Bau einer CBG ist seriöses und auch kreatives Handwerk.

**Gibt es ganz besonders erwähnenswerte Problemlösungen, zu denen dich die CBGs gezwungen haben?**

Ich experimentiere viel mit Mensuren. Da eine Zigarrenkiste im Vergleich zu einer Akustikgitarre eher klein ist, verkürze ich öfters Mensuren, um eine gute Proportion von Korpus und Halslänge zu gewährleisten. Auch Schalllochpositionen verändere ich immer wieder, ebenso die Position von Piezo-Elementen im Korpus für eine möglichst gute Tonübertragung. Saitenzahl und -stärke sind ebensolche Punkte. Die klassische CBG hat ja meist drei oder vier

Saiten und wird offen gestimmt. Da ergeben sich etliche Möglichkeiten. Für meine Bässe benutze ich als Saiten Nylonschnur für Motorsensen. Diese ergeben einen tollen Kontrabass-Ton auf relativ kurzer Mensur.

**Die meisten CBGs sind elektrifiziert und eigentlich dazu gedacht, um über Verstärker gespielt zu werden. Aber es gibt auch welche, die rein akustisch klingen.**

Die Lautstärke, die man aus einer Zigarrenkiste herausholen kann, ist natürlich begrenzt. Die meisten Modelle sind laut genug, um gut darauf üben zu können. Live muss man sie definitiv verstärken, um sich Gehör zu verschaffen. Ich habe aber schon einige Ukulelen gebaut, die dank geeigneter Kiste und Deckenbeleistung durchaus mit Standardmodellen mithalten können. Im Moment arbeite ich an Tenorgitarren mit klassischer Kreuzbeleistung – um noch mehr Lautstärke und Klangvolumen zu erreichen.

**Was hast du noch vor in diesem speziellen Business? Welche Ideen warten noch darauf, verwirklicht zu werden in Sachen CBGs?**

Grundsätzlich möchte ich die Cigar-Box-Guitar noch bekannter machen. Sie ist einfach ein tolles Instrument mit einer interessanten Geschichte. Man schafft über die Zigarrenkistengitarre auch einen schnellen Einstieg in die Welt der Gitarre, da sie recht einfach zu erlernen ist. Ideen gibt es noch einige zu verwirklichen. Zunächst stehen bei mir noch mehr akustische CBGs auf der Liste, die auch ohne Verstärker guten Ton und Lautstärke produzieren. Aber auch ein Bass mit Multiscala-Griffbrett würde ich gerne bauen. Auch in Richtung Jazzgitarre habe ich schon Teile zusammengetragen. Worauf ich mich sehr freue, ist das dritte Smokin'-Guitars-Festival in Pleutersbach, das von Fabian Fahr ins Leben gerufen wurde: ein ganzes Festival rund um die Cigar-Box-Guitar mit vielen Bands und CBG-Bauern die ihre Instrumente im Gepäck haben. (Info dazu: <http://captncatfish.com/category/smokin-guitars-festival>; Anm. d. Red.)

Vielen Dank für das Gespräch. ■

ONLINE INFO

[www.blues-bones.de](http://www.blues-bones.de)

